

- ◆ die Durchführung eines Treffens von Fachleuten aus Weißrußland und Polen zum Thema der Nutzung des Augustowski Kanals für touristische Zwecke auf seiner ganzen Länge;
- ◆ Erörterung von Problemen des Naturschutzgebietes der „Sieben Inseln“ (Ramsarsker Übereinkommen);
- ◆ Owsin-See (Nordenburger See).

Uldis Kalnietis, *Ausschuß für Umweltschutz der Lettischen Republik*

Alvydas Mituzas, *Vertreter der Departments für Umweltschutz der Litauischen Republik*

Wladimir Litwinienko, *Vorsitzender des Kaliningrader Bezirksausschusses für Ökologie u. Naturnutzung*

Wiktor Ogonoczenko, *Minister für Umweltschutz der Republik Ukraine*

Die Deklaration wurde unterzeichnet durch:

Wiatcheslaw Aloschka, *Stellvertretender Vorsitzender des Staatlichen Ausschusses für Umwelt der Weißrussischen Republik*

Stefan Kozlowski, *Minister für Umweltschutz, Naturressourcen und Forstwirtschaft*

Stanislaw Michal Podmostko, *Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates der Vereinbarung „Grüne Lungen Polens“*

Andrzej Podhul, *Wojewode von Suwalki*

LESERREAKTIONEN

Kesseltreiben gegen den Semmering- basistunnel

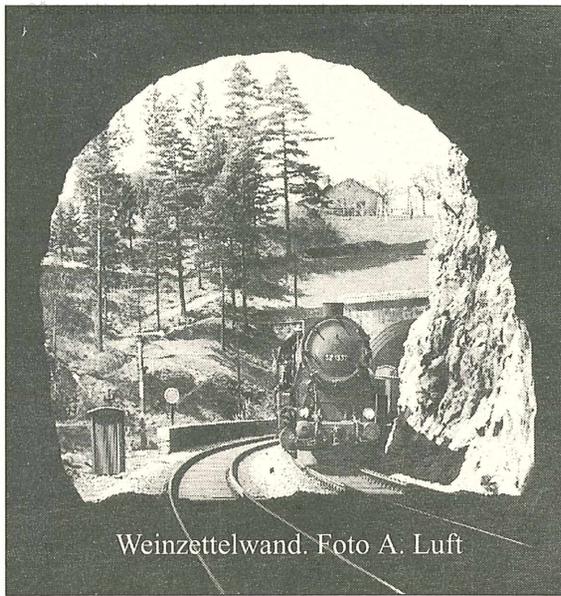
Vorweg: Ich nehme die Teilnahme unseres Vereines an der Aktion „Ghegabahn statt Tunnelwahn“ nicht zum Anlaß, meine langjährige Mitgliedschaft aufzukündigen, da ich mit der Mehrzahl der Vereinsziele durchaus übereinstimme, aber es stimmt mich unendlich traurig, daß wir – offenbar im guten Glauben etwas für unsere Umwelt getan zu haben – uns indirekt vor den Karren eines der potentesten Feinde jedweder ökologischen Einsicht, der internationalen Straßenlobby, haben spannen lassen.

Zu meiner Person darf ich sagen: als maßgeblichem Mitgestalter mehrerer Bildbände über die Semmeringbahn wird man mir mangelnde Liebe zu der vielleicht schönsten Gebirgsbahn der Welt schwerlich vorwerfen

können. Meine lautere Gesinnung mag sich auch daraus erhellen, daß ich diesen Brief an nicht weniger als fünf von zehn an der Initiative beteiligten Vereinigungen schreiben muß. Ich zähle mich zu den Leuten, die „grüne“ Positionen vertreten haben bevor dieses Wort noch erfunden war und bin gewiß kein kritikloser Technikbewunderer. Somit glaube ich als unverdächtiger Anwalt des Tunnels auftreten zu können. Dieser ist zum Aufbau einer zukunftsweisenden Netzstruktur der ÖBB dringend erforderlich und Ghegabahn versus Basistunnel eine Fragestellung, die an der Realität vorbeizieht. Angesichts eines enormen Nachholbedarfes des öffentlichen Verkehrs darf die Entscheidung nicht lauten: andere wichtige Eisenbahnprojekte statt Semmeringtunnel sondern Semmeringtunnel statt Straßenbau!

Natürlich weiß auch ich, daß Tunnelbau zur „harten“ Technik zählt und gewiß wäre es am schönsten, den Straßenverkehr in jeder Hinsicht so einzubremsen, daß die Eisenbahn auch ohne massiven Ausbau gegen ihn in einem fairen Wettbewerb bestehen könnte. Nichts aber wäre verhängnisvoller als diese

Roßkur ausgerechnet dem umweltfreundlichen System Schiene – und nur diesem – verordnen zu wollen, denn so wird dieses gegenüber der übermächtigen Konkurrenz noch mehr ins Abseits gedrängt. Im konkreten Fall hat der Autofahrer schon heute zwei hochmoderne Verkehrswege in den Süden (A2 und S6) zur Verfügung,



Weinzettelwand. Foto A. Luft

die Bahn aber soll nicht einmal einen haben dürfen! Wir haben uns zweifellos auf den falschen Gegner eingeschossen oder hetzen wir gar nach Löwenart das schwächste Tier der Zebraherde? Der wahre Feind betoniert indessen unbehelligt an der Pyhrn- und Ostautobahn und exportiert seine Aktivitäten nach Ungarn und in die CSFR, um die dortigen

Eisenbahnen in den Ruin zu treiben. Gegen diese Lobby, die es bewußt in Kauf nimmt, daß auch der Osten Österreichs massiv vom Transit überrannt wird, sollten sich die vereinten Kräfte aller Gutgesinnten richten! Leider sieht es im Gegenteil so aus, als würde es unter Mithilfe von uns irreführenden

Idealisten gelingen, den Bau des Semmeringbasistunnels zu hintertreiben. Es wäre dies ein beispielgebender Triumph jener mächtigen Kräfte, die um alles in der Welt eine verfehlte Richtung beibehalten wollen. Wir aber hätten der Umwelt einen Bärendienst erwiesen!

Mag. pharm. Alfred Luft

Nachdenkpause für Semmering-Basistunnel

500 Steirer, Niederösterreicher und Wiener protestierten am 8. August 1992 im Rahmen der Aktion „Feuer am Semmering“ gegen den Bau des Basistunnels. Mit einem Fackelzug und der eindrucksvollen Beleuchtung des Viaduktes über die „Kalte Rinne“, dem Hauptbauwerk der weltbekannten Semmering-Bahn, warnten die Naturschutzorganisationen ALLIANCE FOR NATURE und die örtlichen Bürgerinitiativen vor einer Gefährdung der Quellen der Scharztal-Semmering-Region, die auch die I. Wiener Hochquellenleitung speisen.

Wenige Tage nach der spektakulären Aktion am Semmering verordnete Verkehrsminister Viktor Klima eine Nachdenkpause. Vor dem Bau des Basistunnels sollte nochmals die Wirtschaftlichkeit des Milliardenprojektes und die Möglichkeit geprüft werden, ob nicht doch die bestehende Semmering-Bahn für die (ohnedies unökonomische, Anm.) „Rollende Landstraße“ adaptiert werden kann.

Jüngst veröffentlichte Gutachten kommen überdies zum Schluß, daß beim Bau des Basistunnels mit Wassereintrüben gerechnet werden muß, ja sogar der Wasserhaushalt und mit ihm die Ökologie der gesamten Region entgleisen könnte.

Christian Schuhböck, Alliance for Nature

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Luft Alfred

Artikel/Article: [Leserreaktionen - Kesseltreiben gegen den Semmeringbasistunnel 116-117](#)